

Sozial-Beitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M. einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Inserenten angenommen. Bekanntlich die Seite 60 Pfg. Erhalten monatlich höchst mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Raubdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 449.

Halle a. d. Saale, Montag den 26. September

1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Der Kaiser ist, wie schon gemeldet, mit dem Herrn v. Helldorf gestern nachmittags im besten Wohlsein im Sandstein eingetroffen. Nach einer der Wiener "Pol. Korr." aus Berlin zugehenden Mitteilung ist für die Kaiserin des Kaisers aus Rom ein 3. Okt. in Aussicht genommen, und zwar erfolgt die Rückreise nach Potsdam. Sodann gedenkt der Kaiser einen dreitägigen Spandauer Ausflug nach Zuhornsdorf zu unternehmen. Von dort zurückkehrt erst Kaiser Wilhelm nach Weimar und darauf nach Wien, um dem Kaiser Franz Josef den benötigten Besuch abzugeben. Allerdings haben alle diese Dispositionen noch nicht den Charakter der Endgültigkeit, sondern hängen in dieser Richtung von der Gestaltung der allgemeinen Weltverhältnisse ab. — Das Verbleiben der Kaiserin und der neugeborenen Prinzessin in andauernd ein gutes. Die Kaiserin dürfte daher vorerst in Wien in der Residenz verbleiben können. — Der Kronprinz und die Prinzessin Giebel-Friedrich und Albalbert, welche mit ihren Gouverneuren seit ihrer Abreise von Nordsee wieder auf Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel weilten, werden, so weit als jetzt bestimmt, am nächsten Dienstag von dort im neuen Palais bei Potsdam einreisen. Auch die Kaiserin gedenkt mit den jüngsten kaiserlichen Kindern beim Eintreten rascher und später Witterung von Nordsee nach dem neuen Palais zu überziehen. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich nebst Sohn Prinz Waldemar werden am 1. Okt. an Bord der kaiserlichen Yacht "Friedrich" nach Sondershausen, um der Königin von Griechenland einen Besuch zu machen, nach Athen zu gehen, um dem Kaiser Franz Josef den erlangten Königstitel einen mehrtägigen Besuch abzugeben.

Berlin, 25. Sept. Zwischen der russischen Botschaft und der deutschen Botschaft ist hier für ein noch ungelöstes Streitfall ausgebrochen. Die russische Botschaft will nur diejenigen belgischen Pässe visieren, welche die Religion des Besitzers angeben. Am gestrigen aber die belgische Botschaft nicht, den Belgieren die Frage nach ihrer Religion amtlich vorzulegen. Derartige Verordnungen sind jedoch verboten und viele Belgier haben auf die Frage, welcher Religion sie angehören, nicht in der Lage, Pässe mit Religionsangaben vorzulegen, und die russische Botschaft erließ sich auf Anweisung ihrer Regierung außer Stande, derartige Pässe zu beglaubigen. Auf die Lösung des Streites darf man gespannt sein.

Die "Nat. Korr." schreibt: Als Tag der Reichstags-Eröffnung ist, wie wir zuverlässig hören, der 22. November in Aussicht genommen.

Ammer deutlicher sehen während der jüngsten Wochen die Absicht der Reichsregierung zutage zu treten, die Mehrausgaben, die aus der bevorstehenden neuen Militär-vorlage erwachsen, durch "Blüthung" des Bieres und des Brauereiwesens zu decken. Jetzt erhält der "Pamb. Korr." eine anscheinend offiziöse Mitteilung aus Berlin, aus der hier das folgende klar zu sehen ist: —

Alle Maßnahmen der Reichsregierung sind eine Verdoppelung der Wanksteuer, d. h. eine Erhöhung der Wanksteuer von 4 auf 8 M. pro 100 kg im Jahre 1879 in Aussicht genommen; aber damit würde belästigt, d. h. wenn wirklich der Verbrauch infolge der Steuererhöhung nur vorübergehend zurückgehen sollte, nur eine Mehrerlöse von höchstens 24 Millionen, d. h. noch nicht der vierte Teil des Bedarfs gewonnen werden. ... Es scheint bisher nur festzustellen, daß der Gedanke eines Verbotes des inländischen Tabakbaues nach englischem Muster aufgegeben worden ist. Will man also nicht die Subventionen zurückziehen, für welche im Jahre 1877 der Reichstag 100 Millionen, im Jahre 1878 120 Millionen, im Jahre 1879 150 Millionen in Aussicht — so bleibt nur eine Erhöhung der bestehenden Zölle, des Steuerzolls übrig, die aber finanziell nur dann ins Gewicht fallen könnte, wenn auf eine Erhöhung des Schutzzolls für inländischen Tabak verzichtet wird. Im Interesse der Finanzen ist es daher, daß die Regierung sich zu dem Entschluß entschloß, die Erhöhung des Schutzzolls auf 10 M. pro 100 kg zu beschränken. Aber es ist zum mindesten zweifelhaft, daß die Regierung sich zu einem solchen radikalen Vorgehen entschließen wird. Bisher war nur davon die Rede, den niedrigen Steuerfuß von 50 M. allmählich auf 70 M. jährlich oder alle drei Jahre um je 5 M. zu erhöhen, so daß die Gleichstellung mit den vier Jahren erzielt würde. Bisher ist zwar wurde das, die Zustimmung des Reichstages vorausgesetzt, nur eine Mehrerlöse von 10 Millionen für das Reich bedeuten.

Das Gesetzjahr 1891/92 schließt bekanntlich für Preußen mit einem Defizitvertrage von 40 Millionen ab. Die Ergebnisse des ersten Viertels des laufenden Jahres, welche bisher vorliegen, lassen auf keine Besserung, vielmehr eher auf eine Verschlechterung der finanziellen Verhältnisse schließen. Ob inzwischen auch nur der Stand des Vorjahres erreicht ist, erscheint noch offiziiere Abklärung mehr als zweifelhaft. Die Gefahr, die ständige auf Handel und Verkehr einwirkt, wird daher mit als Ursache angegeben. Die Aufstellung des preussischen Etats für 1893/94 steht daher unter dem Drucke ungünstiger Finanzverhältnisse. Es werde darum

— so lautet die offiziöse Mitteilung — in noch höherem Maße, als dies schon in den Vorjahren der Fall war, darauf Bedacht genommen werden müssen, die Ausgaben auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und alle neuen Aufwendungen, welche wie immer erwünscht, doch durch die finanziellen Interessen nicht notwendig geboten sind, für eine günstigere Zeit vorzubehalten. — Zu bedenken ist nur, daß die Ansichten über das "notwendige Gebotene" sehr verschieden sind, und daß man jenen löblichen Grundsatze nicht auch als zureichend für die militärischen Aufwendungen anerkennen zu wollen scheint.

Entgegen der Auffassung, als würde durch die dem Bundesrathe zugegangene Novelle zu den Militärpensions-Gesetzen nur beabsichtigt, die Verhältnisse der im Frieden pensionierten Militärs anzubessern, ergeht aus halbamtlicher Quelle die Bemerkung, dies sei ein Irrtum. Gerade der größte Teil der aus der Novelle entspringenden Neuausgaben solle den Kriegsinvaliden zu Gute kommen. Deshalb werde auch der bei weitem bedeutendere Teil der Mehrausgaben dem Reichs-Invaliden-Fonds zur Last fallen, während ein verhältnismäßig nur kleiner Betrag durch die Reichseinnahmen gedeckt werden soll.

Die "Berl. Pol. Nachr." stellen eine Betrachtung darüber an, daß die Zuckerfabriken nicht des neuen Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sich bedienen. Und doch ist gerade für diese die neue Erwerbform von größter Bedeutung.

Wiesbad — so schreibt das genannte Organ — sind die Zuckerfabriken darauf bedacht, daß eine Anzahl von Landwirthen die Bauschaft eines bestimmten Quantums Aktien übernehmen haben. Diese Fabriken hatten früher aus Mangel an einer besseren Gesellschaftsform die Aktiengesellschaft gewählt, obwohl kein Grund zur Ausgabe marktgängiger Papiere für sie vorlag. Nach einer Reichsgerichtsurtheilung ist jedoch eine Verbindung der Verpflichtung zum Aktienbau mit der Möglichkeit, sich solcher einer Aktiengesellschaft anzuschließen. Diese Verpflichtungen, welche doch die Grundlage der Bauschaft bilden, müssen deshalb in besonderen Verträgen festgelegt werden. Ein Vorgehen des neuen Gesetzes vor dem Gesetze über die Aktiengesellschaften ist nun der, daß bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung auch andere als Kapitalleistungen zum Gegenstande der Mitgliedschaft gemacht werden können. Gerade für die genannte Kategorie von Zuckerfabriken würde sich deshalb die Anwendung des neuen Gesetzes als außerordentlich zweckdienlich und nützlich erweisen.

Dem Reueinen nach wird sich Ende November d. J. ein Teil des deutschen Ausschusses der Bureau's nach Göttingen begeben, um die dort sich häufenden Arbeiten zu bewältigen.

Eine große Gedächtnisfeier zum Falle des Sozialisten Klings wurde in Berlin am 24. d. M. im hiesigen "Reinhold" veranstaltet. Dabei wird die Gedächtnisrede gehalten.

Bei der bevorstehenden Landtagswahl in Berlin sind, laut "Frankf. Ztg.", in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes drei aktive Staatsminister in die dritte Wahlkreisleiste gekommen.

Koburg, 24. Sept. Kronprinz Ferdinand von Rumänien hat heute nachmittags die Adresse nach Bukarest angereist.

Frankfurt, 24. Sept. Bei der heutigen Landtags-Eröffnung in Baden, zweiter Wahlkreis des Regierungsbezirks Baden, entsaßen sämtliche 578 abgegebene Stimmen auf das Mitglied der Centrumpartei Oberlandesgerichtsrath Spahn-Berlin.

Kiel, 24. Sept. Die Herkühlfahrsflotte hat heute ihre Wanderung beendet und ist aufgelöst worden. Die Weichwälder liefen heute nachmittags in den kleiner Hafen ein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. Sept. Der Kaiser ist begleitet vom Großherzog von Toskana und dem Prinzen Leopold von Bayern, heute früh aus Gdöllös hier wieder eingetroffen.

Wien, 24. Sept. Wie die "Polit. Korresp." erfährt, ist der rumänische Minister des Auswärtigen Babovary auf der Rückkehr von seiner Reise nach Frankreich gelegentlich einer dreitägigen Anwesenheit in Wien von Kaiser Franz Josef in halbamtlicher Privataudienz empfangen worden und hat auch eine etwa einwöchige Besprechung mit den Grafen Rainoff gehabt.

Wien, 24. Sept. Die "Politische Korrespondenz" theilt mit, daß es die Absicht der Regierung sei, den Vorbezug der "Kaiserin Elisabeth" zu einer trans-oceanischen Reise bis nach Opatowitz zu entsenden. Neben den marxistischen und wissenschaftlichen Aufgaben soll die Reise einem wiederholt auch in der Presse ausgesprochenen Wunsch nach Entsendung eines großen Kriegsschiffes zur Verthamer Vertreibung und Wahrung der Handelsinteressen Oesterreich-Ungarns und zur Förderung der Handelsbeziehungen entsprechen. Ein weiterer Zweck sei der Austausch von Handelsverträgen unter entsprechenden Verhältnissen. Großherzog Franz Ferdinand wird für den ersten Teil der beachtlichsten Sendung die Welt, die im Dezember angetreten werden, das genannte Kriegsschiff benutzen, um insbesondere in Japan und Indien mit entsprechendem Glanze aufzutreten.

Niederlande. Haag, 24. Sept. Die erste Kammer hat die Gesetzentwürfe über die Einführung einer Steuer auf das Einkommen der fernen, ferngelegenen und beweglichen Kapital, über die Aufhebung der Salzaccise und die Herabsetzung des Seifenzolles, ferner über die Herabsetzung der Salz-

accise und die Uebertragungsgebühren sowie endlich betreffend die Erhöhung der Accise auf Spirituosen angenommen.

Frankreich. Paris, 25. Sept. Eine weitere Depesche des Obersten Dobbis aus das Marineministerium besagt, daß die Kreuzertruppen der Dahome-Küste in der Schlacht am 19. d. eine vollständige Niederlage erlitten hätten. Schlimmste gegenwärtig vor dem Meer längere Zeit in der Gegend des Obersten Dobbis zum Begriff den Dahome-Küsten weiter zu folgen.

Paris, 24. Sept. In vergangener Nacht durchzogen Gruppen von Bergarbeitern die Umgebung der Gruben von Angles und zerlegten unteren Hängen: Nieder mit den Belgieren die Fenster mehrerer von Belgien bewohnter Häuser.

Marzelle, 24. Sept. Der sechste nationale Arbeiterkongress ist heute unter dem Vorsitze des Maire von Roubaix, Carrette, eröffnet worden. Gegen 100 Deputierte, darunter der deutsche Reichstagsabgeordnete Viehtragt, nahmen an der Sitzung theil. Mehrere Reden von englischen, russischen und rumänischen Gesandten kamen zur Verlesung. Der Kongress empfing einen Brief von Wera Saffulisch, worin diese namens der russischen Sozialdemokraten gegen die Allianz der französischen Bourgeoisie mit der autoritären Regierung des Jaren protestirt. Jules Guesde hielt eine längere Rede und ermahnte die Vergleute von Lens und Aisnois von dem brüderlichen Kampfe abzuhelfen! er beklagte die Wünsche die Arbeiter in Carmaux und forderte die Regierung auf, die Truppen zurückzuführen.

25. Sept. Der nationale Arbeiterkongress beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung, welcher auch der deutsche Delegirte Liebhuch und der belgische Delegirte Ansele bewohnten, mit der Frage der Feier des 1. Mai. Nach einem Beschlusse des Kongresses werden sich dieselben Mitglieder in corpore in das Stadhous begeben, um die fast ausschließlich aus Sozialisten bestehende Municipalität zu begrüßen. Der am Freitag beschlossene Generalstreiks-Kongress nahm fast einstimmig förmliche (in diesem Sinne beiprochenen) Resolutionen an; die Anarchisten haben einen vergeblichen Versuch gemacht, die letzte Sitzung zu föhren.

Italien. Rom, 25. Sept. Die "Agenzia Stefani" meldet: Der heutige Ministerrath beschloß, dem Könige den Schluß der Parlaments-Session vorzuschlagen. Das betreffende Dekret wird im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden. Ueber die Auflösung der Kammer und den Tag der Berufung der Wahlkollegien wurde ein Beschluß noch nicht gefaßt.

Rom, 24. Sept. Dem "Osservatore Romano" zufolge hat die Kommission für die Veranlassung der Festlichkeiten anlässlich des Bischofs-Sublimas des Papstes beschlossen, in ansehnlicher, das gegenwärtigen Gesundheitszustandes im Auslande den eilfertigsten Pilgerzug, welcher am 12. d. in Rom einreisen sollte, zu beschließen.

Rußland. Petersburg, 24. Sept. Die "Wörten-Zg." erwähnt das Gerücht, daß von dem neuen Leiter des Finanzministeriums die Wiederherstellung der Salzsteuer und die Einführung des Tabak- und Branntwein-Monopols, sowie die Erhöhung der Rappahtha-Accise geplant werde. Die hierdurch zu erzielende Vermehrung der Einnahmen solle zur Verringerung des Defizits im Staatshaushalte beitragen. — Die "Moskauer Zg." führt aus, Witte finde eine ungünstigere Finanzlage vor als im Jahre 1887. Wünschenswerth. An außerordentlichen Ausgaben waren in dem Budget für 1891 ausgelegt 63,413,500 Rubel, die thatsächlichen Ausgaben betragen 232,313,000; für 1892 ausgelegt 53,635,000 Rubel, verausgabt waren aber bis zum Juni d. J. schon 63,460,000. Das ordentliche Ausgabebudget ist von 1887 bis 1892 um 81,991,336 gestiegen. Witte werde daher zur Verringerung der Finanzlage nicht bloß mechanische Steuererhöhungen einführen, sondern hauptsächlich die reichen Produktionskräfte des Landes allseitig entzünden.

Nordamerika. New-Yorker Bureau" meldet aus Ottawa vom 24. d. die britische Regierung habe auf ein Gesuch der Regierung von Kanada ein Kriegsschiff nach Wabowostock beordert, um über die jüngst erfolgte Beschlagnahme von Robbenfänger-Schiffen durch russische Kreuzer Erhebungen anzustellen.

Südamerika. Wie dem New-Yorker Bureau" aus Buenos-Ayres vom 25. d. gemeldet wird, hat der Kriegsminister in der vergangenen Nacht mit Generalen und anderen Offizieren in dem außerhalb der Stadt liegenden Lager der Garnison Besprechungen gehabt. Es seien weiter ein höherer und mehrere Subalternoffiziere verhaftet. Man bezweifle, daß die Politik der Regierung treu bleiben werde.

Halle und Umgegend.

Halle, den 26. Sept. — In der unwillkürlichen Differenz, in die eine Anzahl zur Stillstellung nach Hamburg geletter junger Weiblicher die Weiblicher Verbindung, gerathen sind, liegen aus heute Anstellungen von beiden Seiten vor, aus denen mit das zur Beurteilung des unersüßlichen Hoffensfalls Erwerbschicks hier wiedergeben. In den hamburgischen Wäutern veröffentlicht der Director des Neuen Allgemeinen Krankenhauses dort, Dr. Prof. Dr. Wunst, eine Erklärung, die sich fast genau mit der bereits vor einigen Tagen mitgetheilten, ansehnend auf dieselbe Zweck zurückzuführen. Die Erklärung des Herrn Wunst, der behauptet, daß die Kampfschiff-Erklärung als der in Aussicht gestellt. "Antidote Bericht" über den Hoffensfall gehen soll, ist nicht erlaubbar. Dies können ihn hierfür nicht als hinreichend erachtet. Dr. Prof. Wunst wiederholt in seiner Erklärung, es könne sich nicht um Weizte, sondern um Studirende der Wäutern. Diese Unternehmung ist durchaus unbillig, da über den eigenen Anfordernungen der hamburgischen Weiblichen,

durch welche die betreffenden Mediziner, insbesondere die holländischen, L. B. veranlaßt worden sind, sich den hamburgischen Krankensausschüssen zur Verfügung zu stellen. Diese Ausschüsse sind folgende: Die Deputation der Cholera-Kommission des Senats:

Hamburg, 1. Sept. 1892.

Dringend ersucht, daß jüngere Ärzte und Kandidaten der Medizin sich für das hiesige Krankenhaus sofort bei Professor Rumpf melden. Erziehung von Sanitätsstationen ist beabsichtigt. Sind auch hierfür Ärzte und Kandidaten verfügbar und eventuell wie viele? Honorar wird zugesichert.

Die Cholera-Kommission des Senats.

Hamburg, 3. Sept. 1892.

Praktikanten erhalten freie Reize und 30 Mark Stäten.

Die Cholera-Kommission des Senats.

Diese an den Deputierten hiesiger Universität gestellten Anfragen wurden durch Ansicht am Schwanenbrücke der Medizinischen Fakultät zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Es ist somit durchaus zutreffend, wenn jener von dem Professor Rumpf zur Rechtfertigung des hamburgischen Verfahrens beiseite Unterzeichnung gegenüber einer der beabsichtigten holländischen Mediziner, Dr. cand. med. Carl Verschel, in einer am 2. d. d. in der hiesigen Zeitung veröffentlichten Erklärung ausdrücklich auf den Vorfall des von Hamburg gestellten Verlangens nach Ärzten und Praktikanten bzw. Kandidaten der Medizin verweist. Dr. Rumpf selbst hat in seiner Erklärung fort:

„Solche Studierende sind zunächst bei den Desinfektionsanstalten und Sanitätsstationen der Stadt angestellt worden und haben in diesem Falle ein eingehendes Honorar bezogen. An oder bei Bedarf gab jedoch das Telegramm vom 3. Sept. nicht für das Gegenteil. Die Mehrzahl der hiesigen Mediziner reiste in der Nacht vom 3. zum 4. nach Hamburg ab. D. h. d. d. zu warden sich die später kommenden den Krankensausschüssen zu. Hier wurde wenigstens ein Theil derselben beschäftigt. In der Nacht, die nicht ohne weiteres nach Hamburg zu lassen wurden die jungen Leute theils als Jünger der Gehilfen begeben, theils mit Wärtersdiensten betraut in der Weise, wie in den Krankenhäusern auch selber schon einzelne Studierende auf ihren Wunsch thätig gewesen sind. Allen diesen Herren wurden durch meine Befehl die Verwaltung der Krankenhäuser, außer dem Eintritte der Befugnisse der hiesigen Assistenzärzte (bisherige Station und 100 M. Gehalt im Monat) gewährt. Eine weitergehende oder übermäßig tragende Zulage war denselben nicht gemacht worden. (S. Telegramm vom 3. Sept.) Es mußte deshalb übersehen, daß ein Theil dieser Herren die Verwaltung der Krankenhäuser beabsichtigten Studierenden, zunächst persönlich durch eigene Deputierten dahin vorklären wurden, daß ihnen eine anderweitige Anerkennung notwendig eintreten, noch übersehender mußte es erscheinen, daß sie sich gegen den Rath des hiesigen Senats der Cholera-Kommission zuwenden. An Interesse der Anstaltsverwaltung wurde alsbald beschlossen, auf die weitere Hilfe der betreffenden Herren zu verzichten. Das Honorar und die Reisetkosten wurden zur Auszahlung angewiesen. Weitere wurden von 11 männlichen Herren, das Honorar nur von einem erhalten. Es ist beabsichtigt, daß ein gebildete junge Leute unter Vertheilung der Verwaltung der anfordernde Wohnung fordern zu sollen glauben, während von Seiten der Behörden schon der Plan vorliegt, die benannten Herren, welche im Dienste der Cholera-Krankheiten pflichtig thätig gewesen sind, eine besondere Anerkennung zu erhalten. Die Besetzung der Sanitätsstationen der Wärdner in den Sanitätsstationen betrifft, so erhalten diese nicht wie verschiedentlich verlautet hat, 15 M. pro Tag, sondern in jetziger Cholerazeit neben freier Station 70 bis 84 M. pro Monat.“

Diesen Anschlüssen gegenüber bemerkt die vorerwähnte Erklärung des Hrn. cand. med. Verschel hier:

„Zunächst (auf das Telegramm vom 3.) trat ich mich am folgenden Abend 7 hiesige Kandidaten der Medizin die hiesige nach Hamburg.“

„Ich, in meiner Eigenschaft als Volontär des Pathologischen Instituts konnte nicht über diesem Hofe, bis ich um Urlaub bei dem Director des betreffenden Institutes eine gekommen war und für einen Stellvertreter gelangt hatte, und verließ deshalb Halle erst am Montag mit dem Nachzuge, um am folgenden Morgen in Hamburg einzutreffen. Ich kam am folgenden beim allgemeinen Krankensausschusse zu dem Zwecke hier einem der dort angestellten Assistenten zur Hilfe beigegeben und begann nach am selben Tage meine Thätigkeit.“

„Das Feld meiner Arbeit waren 2 sieben eröffnete Cholera-Krankheiten und sechs Kranke für die Frauenanstalt mit mehr als 100 Betten.“

„Meine tägliche Arbeit begann um 9 Uhr morgens, um sich mit geringen Unterbrechungen bis in die Nacht hinein auszuüben. Doch war damit noch nicht genug geleistet, wenn es die, um 3 Uhr morgens die jour-Deputierte zu übernehmen, die ich um 11 Uhr morgens in der hiesigen Wohnung das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

„Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ. Ich erlaube mir hierauf das gewünschte Lagerort anließ.“

wegen Verunreinigung des Saalwassers folgender Weise ergangen:

„Auf die Eingabe: ...“

„Am 22. d. brannten in Erenburg bei Daberbalt fünf ...“

„Regional-Veränderungen in der Arme“ ...“

„Leipzig, 24. Sept. [Orig.-Mitth.] Gestern ist Prinz ...“

„Das Herrliche Aufbruchfest wird im nächsten ...“

„Der Königl. Polizeipräsident von Rassel Graf ...“

„In dem Absterbe Müs fiel bei einem der dort üblichen ...“

Beimilts.

Für den Disangriff Berlin-Wien sind am 4. d. d. ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

„Jugendberaternungen Eugen Richter“ ...“

Unterstützungs- und Hochschulnachrichten.

Greifswald, 24. Sept. Der Prorektor der Medizin ...“

Gießen, 24. Sept. Der Professor der Rechtsmedizin ...“

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Berlin, 25. Sept. [Orig.-Ber.] Das Theater Unter den ...“

„Weitere Mittheilungen befinden sich in der Beilage.“

Provinzial-Nachrichten.

Bitterfeld, 25. Sept. [Orig.-Mitth.] Mit Rücksicht darauf ...“

„Asterleben, 25. Sept. [Orig.-Mitth.] Der Schuhmacher ...“

„Querfurt, 24. Sept. [Orig.-Mitth.] Am heute hier ...“

„Asterleben, 25. Sept. [Orig.-Mitth.] Der Schuhmacher ...“

„Asterleben, 25. Sept. [Orig.-Mitth.] Der Schuhmacher ...“

Winter-Mode

für Damen und Kinder

empfehlen in grösster Auswahl zu sehr billigen festen Preisen

Ph. Liebenthal & Co.

Leipzigerstrasse 103.

Brachtvolle Neuheiten in
Kleiderstoffen und Lamas empfehlen

Rester für ganze Kleider. — Schwarze Schürzenrester.

Schulze & Petermann,

Gasse a. S. Cleariusstrasse 1, 1 Treppe,
Eingang untermals des Hdt. Verhörs.

Wildhagen'sche
Frauen-Industrie- und Kunstgewerbe-Schule,
Handarbeit - Lehrerinnen - Seminar, Mal - Schule,
Töchter-Pensionat,
Halle a. S., Heinrichstrasse Nr. 1.
Vorsteherin: Frau **Elise Gehrts-Wildhagen.**

Staatlich genehmigte Vorbereitungs-Anstalt

Einjähr.-Freiwilligen-Examen

Halle a. S.,
von **Dr. H. Krause, Laurentiusstr. 15.**
Daneben Kurse für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits- u. Nach-
hilfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospekte.

Militär-Vorbereitungsanstalt

Director **Rudolf Pollatz,**
Dresden, an der Bürgerweide 3, 1.
Zeit 24 Jahren hat die Anstalt die allseitigsten Erfolge
erzielt. (In den letzten drei Jahren erlangten 71 Schüler der
Anstalt die Berechtigung zum einjährigen Dienst.)
Der nächste Course beginnt den 5. October.

Münchener Brauerschule.

Verbunden mit Hefe-Reinzucht-Station.
Beginn des Wintercurus am 3. November 1892. Statuten verfordert:
Der Director: Karl Michel.

Klavier- u. Gesangunterricht

ertheilt **Adalbert Paschen,** Lehrer der Tonkunst, Friedrichstr. 22b, 1.
ausgeb. a. Königl. Conservatorium zu Leipzig.

Tanzunterricht!

Mein Wintercurus beginnt **Dienstag den 27. September.** Honorar 12 M. Dauer des Curus 5 Wochen. Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung, Germastrasse 4. Privatunterricht zu jeder Tageszeit. Mein Unterricht ist gegründet 1873.
Hochachtungsvoll **Max Krause, Tanzlehrer.**

Journal-Lesezirkel

billigt und promptly.
Auswahl von 40 deutschen Zeitschriften.
— Entgelt jährlich.
A. Neubert, Buchhandlung,
(vorm. Max Koesler), Poststr. 9.

Große Mühlhau's. Geld-Lotterie.

Erster Hauptgewinn $\frac{1}{4}$ Million Mark.
ferner 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6,000,
5,000 Mark u. s. w.
Ziehung am 26. und 27. October cr.
Originalloose, ganze à 6 M., halbe à 3 M. (nach auswärts 30 Pfg.
mehr für Frantatur und Liste) sind zu haben in **Halle a. S. bei J. Barch & Co.,** Große Ulrichstrasse 4, 1. und bei **Steinbrecher & Jasper.**

Inowrazlawer Pferde-Lotterie

mit 833 werthvollen Gewinnen, Ziehung 5. October cr.
Loose à 1 Mark (nach auswärts 30 Pfg. für Frantatur u. Liste).

Quedlinburger Pferde-Lotterie

mit 750 werthvollen Gewinnen, Ziehung 6. October cr.
Loose à 3 Mark (nach auswärts 30 Pfg. für Liste u. Frantatur).
Obige Loose sind zu haben bei **J. Barch & Co.,** Gr. Ulrich-
strasse 4, 1. und bei **Steinbrecher & Jasper.**



Halle'sche
Actien-Bierbrauerei

empfiehlt für vorzügliches und beliebtes

Lager-, Pilsener- u.
Exportbier

zum Bezug in Gebinden und Flaschen.

Zeichen- und Mal-Unterricht

Krukenbergstrasse 2, II. vis-à-vis den Kliniken.

Kunstmalers **Hans Knoechl** aus München.

Tapeten!

Billiger als alle Konkurrenz! Man überzeuge sich und lasse
sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gef. in meinem Geschäft-
total Notig von den billigen Preisen.

G. Fraundorf, Schulgasse 2a u. b.

Heinr. Karras, Werkstatt für Gas u. Wasseranlagen
empfehl. sich zur Unternehmung von
Blemberei, Beleuchtungs- und Bade-Einrichtungen.
Böbergasse Nr. 3. Reparaturen prompt u. billig.

Hypotheken-,

Bank- u. Wechselgeschäft.

Dupuis & Klauke

Obere Leipzigerstrasse.

Zur Unterscheidung der von uns verkauften Produkte

Butter und Fettwaaren

habe mein Waaren-
zeichen



getreulich schützen
lassen.

Dasselbe befindet sich auf dem jeweiligen Einschlagpapier, zum Theil au-
ber Butter selbst angeprägt.
Mein Prinzip: Zum **äußerst billigen Preis** das denkbar Feinste
zu geben, bin auch jetzt in der Lage ausrecht zu erhalten, wo durch mancherlei
Mißverständnisse die Produktion von **Butter** ganz bedenklich zurückgegangen,
theilweise keine Qualitäten überhaupt nicht hergestellt werden.

Schachtelnd **F. H. Krause,**
Gr. Ulrichstrasse 24.

**Grant-, Hochzeit-,
Ball- und Gesellschaftsfrisuren**
(auf Wunsch auch außer dem Haus)
führt bestens aus

Adele v. Guallieri,
einiges Special-Geschäft nur für Damen
Sofie a. S., Brunnhüter 34,
ferner in Hannover, Mandebura, Gesset,
Düssel'ort und Braunschweig.

**Verren-, Damen- u. Kinder-
Schuhwaaren**

empfehl.
in großer Auswahl
L. Franke,
Gr. Ulrichstrasse 49
(Kaiserhof),
früher Schmeerstrasse 35/36

Verbandstoffe!!!
Alle Sorten Binden, als Mull,
Leinen, Cambrie, Flanell und
Gipsbinden in allen Breiten. —
Wund-, Carbol- und Zallchloante
u. s. w. officirt zu billigen Preisen
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstr. 62, am Reichsrieden.

Tapeten

Neueste Muster. Größte
Auswahl. Billigste Preise.
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstr. 4.
(früher Gr. Ulrichstrasse 45).

Großes kräftiges Schwarzbrot,
I. Sorte, 4 1/2 Pf. 45 Pfg.
II. Sorte, 5 Pf. 50 Pfg. empfiehlt
Otto Hänel, Part 31.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Läuferstoffe

empfiehlt in großer Musterauswahl, unter Gewähr für nur gute Qualitäten, in allen Preislagen

H. C. Weddy-Pönicke, Nr. 7 Leipzigerstrasse Nr. 7.

Für den Anzeigenbill verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.